

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Ja, sehr heiß...“
„Als ob's noch Sommer wär'...“
„Ja, — hoffentlich bleibt's auch so...“
„Na, — der Winter kommt schon immer mal...“
„Der Himmel ist auch so klar...“
„Ja, — heute wird's schön bleiben...“
„Wirklich, — es ist heiß...“ — — —

Die Dame trank in ihrem Ledertäschchen, als suchte sie irgend etwas, was sie nicht finden könne. Sie hörte jedes Wort des Gesprächs. — Endlich hatte sie gefunden, was sie suchte: einen kleinen Notizzettel. Sie schrieb ein paar Worte auf einen Zettel, faltete ihn zusammen und behielt ihn achtlos in der Hand.

Als sie hinter dem Auto vorüberging,

sah sie, daß das kleine Fenster auf der Rückseite offen war.

Sie hob die Hand, — etwas winziges Weißes flatterte in das Auto hinein. Dann ging sie langsam weiter. — — —

Archibald C. Snob kam aus dem Haus. Er ging nicht mehr ganz so schnell als vorher. Wahrscheinlich hatte er sich in der Zwischenzeit etwas beruhigt.

Der Mann, der neben dem Chauffeur stand, riß dienstefrig den Schlag auf. Mr. Snob drückte ihm ein Geldstück in die Hand und stieg ein.

Er war sehr erstaunt, als er auf dem Polster einen kleinen weißen Zettel fand. Und sein Staunen wandelte sich in eine explosive Erregung, als er ihn las.

Er lautete nämlich:

„Der Mann, der mit Ihrem Chauffeur sprach, ist Anatol Pigeon. Er weiß jetzt, daß Sie Mr. Griffman beauftragt haben, die fünf Millionen nach Venezuela zu bringen. Seien Sie auf Ihrer Hut!“

„Liebling!“ sagte Pitt Perkins. Er warf Hut und Stock auf den Tisch und schloß Jenny in seine Arme. Sie küßten sich stürmisch. Mit Windstärke 9. So, wie sich eben zwei Leute küßen, die nun schon einen ganzen Tag glücklich verheiratet sind.

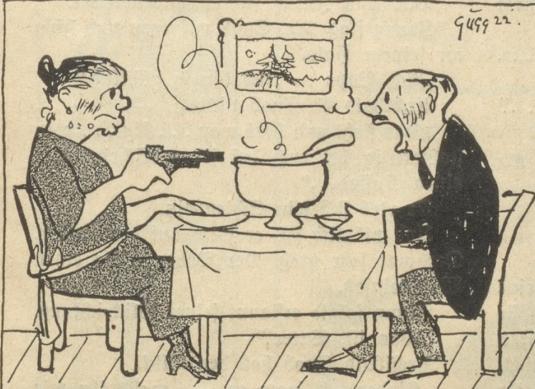
Jenny machte sich endlich los.

„Artig, Pitt...“ sagte sie lachend. „Erst darfst du mir erklären, was du da ausgerichtet hast...“

Häusliche Unterhaltung

Guggenheim

945922.



„Willst Du noch einmal sagen, die Suppe sei nicht gesalzen?“

Dieses
reinwollene
gestrickte
warme
Jäckchen
in allen Farben

Schweizer-
Fabrikat

14 Fr.

699

Auswahl-
Sendungen
umgehend

Harry Goldschmidt
Kostüm- und Mäntelfabrik
St. Gallen

Liqueur extra JACOBINER

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1924 Nr. 4